

Das Imperium löst das Nazi-Problem der Ukraine mit einer Logo-Änderung

Caitlin Johnstone

Aah, das ist viel besser! Problem gelöst.

Das britische Empire-Schmierblatt *The Times* hat einen neuen Artikel mit dem Titel [Asow-Bataillon lässt Neonazi-Symbol fallen, das von russischen Propagandisten ausgebeutet wird](#) veröffentlicht, der die bisher lustigste Schlagzeile des Jahres 2022 ist (und ich schließe *The Onion* und andere absichtlich lustige Schlagzeilen in das Rennen mit ein).

„Das Asowsche Bataillon hat ein Neonazi-Symbol von seinen Abzeichen entfernt, das dazu beigetragen hat, die russische Propaganda über die Ukraine, die sich im Griff des rechtsextremen Nationalismus befindet, aufrechtzuerhalten“, informiert uns die *Times*. „Bei der Präsentation einer neuen Spezialeinheit in Charkiw wurden den Soldaten keine Abzeichen mit der Wolfsangel ausgehändigt, einem mittelalterlichen deutschen Symbol, das von den Nazis übernommen wurde und das das Bataillon seit 2014 verwendet. Stattdessen zeigten sie einen goldenen Dreizack, das ukrainische Nationalsymbol, das auch von anderen Regimentern getragen wird.“

Ja, so löst man das Nazi-Problem der Ukraine. Durch einen Logowechsel.

Die Behauptung, es sei „russische Propaganda“, dass das Asowsche Bataillon neonazistische Insignien verwendet und ideologisch neonazistisch ist, ist selbst Propaganda. Vor einem Monat veröffentlichte Moon of Alabama eine [unvollständige Liste](#) der vielen westlichen Mainstream-Medien, die verschiedene ukrainische Paramilitärs als solche bezeichnet haben. Wenn es also nur „russische Propagandisten“ sind, die behaupten, das Asow-Bataillon sei neonazistisch, dann sollten die Social-Media-Plattformen des Silicon Valley sofort Medien wie [NBC News](#), [the BBC](#), [The Guardian](#), und [Reuters](#).

Bevor dieser Krieg im Februar dieses Jahres begann, war die Behauptung, die Ukraine habe ein Nazi-Problem, nicht ernsthaft umstritten, außer in den allerschärfsten Echokammern der medialen Manipulateure Imperiums. Sogar in den ersten Tagen des Konflikts war dies noch in den Mainstream-Publikationen der Fall, die noch nicht begriffen hatten, dass die Geschichte umgeschrieben worden war, wie [dieser NBC News-Artikel](#) vom März mit dem Titel „Das Nazi-Problem der Ukraine ist real, auch wenn Putins ‚Entnazifizierungs‘-Behauptung es nicht ist.“

Ein Auszug:

Ebenso beunruhigend ist, dass Neonazis zu den wachsenden Reihen der ukrainischen Freiwilligenbataillone gehören. Sie sind kampferprobt, nachdem sie nach Putins Krim-Invasion im Jahr 2014 einige der härtesten Straßenkämpfe gegen die von Moskau unterstützten Separatisten in der Ostukraine geführt haben. Eines davon ist das Asow-Bataillon, das von einem bekennenden weißen Rassisten gegründet wurde, der behauptete, das nationale Ziel der Ukraine sei es, das Land von Juden und anderen minderwertigen

Rassen zu befreien. 2018 legte der US-Kongress fest, dass die Hilfe für die Ukraine nicht dazu verwendet werden darf, „dem Asow-Bataillon Waffen, Ausbildung oder andere Unterstützung zukommen zu lassen.“ Trotzdem ist Asow jetzt ein offizielles Mitglied der ukrainischen Nationalgarde.

Es ist also eindeutig keine „russische Propaganda“, auf die Tatsache hinzuweisen, dass es in der Ukraine neonazistische Paramilitärs gibt, die von den USA und ihren Verbündeten mit Waffen versorgt werden. Die Änderung der Abzeichen wird nicht vorgenommen, um eine falsche Wahrnehmung zu korrigieren, sondern um eine richtige Wahrnehmung zu verschleiern.

Die Änderung der Insignien ist eine Umbenennung in ein Mainstream-freundlicheres Logo, ganz ähnlich wie die Umbenennung von [Aunt Jemima in Pearl Milling Company](#) aufgrund des [Jim Crow-Rassismus](#), den das vorherige Branding hervorrief. Der Hauptunterschied besteht darin, dass die Führungskräfte von Pearl Milling wahrscheinlich nicht mehr daran interessiert sind, Amerika wieder in einen Apartheidstaat zu verwandeln.

Wie der Journalist Alex Rubenstein [auf Twitter mitteilte](#), führte al Qaeda in Syrien vor Kurzem aus den gleichen Gründen eine Neufirmierung durch:



Es ist in der Tat ganz normal, dass die USA und ihre Verbündeten faschistische Extremisten unterstützen, um ihre imperialen Ziele voranzutreiben, denn das sind in der Regel die bewaffneten Gruppierungen in einem bestimmten Gebiet, die bereit sind, ihren Landsleuten die brutalen Gewalttaten zuzufügen, die zur Durchsetzung dieser Ziele erforderlich sind.

Von rechtsextremen Milizen in Lateinamerika bis hin zu tyrannischen Dschihadisten im Nahen Osten – dieses Muster der Unterstützung mörderischer Faschisten und

der anschließenden Bewältigung der öffentlichen Wahrnehmung ihrer Verderbtheit gibt es schon seit langem. Nachdem die US-Allianz begonnen hatte, mit Al-Kaida-nahen Gruppierungen zusammenzuarbeiten, um den Regimewechsel in Syrien voranzutreiben, mussten sie sich schließlich umbenennen, um die Bedenken der Öffentlichkeit über ihr Image zu zerstreuen. Als die von den USA unterstützten Contras in Nicaragua Menschenrechtsverletzungen begingen, um die linksgerichteten Sandinisten auszulöschen, startete die Reagan-Regierung eine massive Wahrnehmungskampagne, um die Sichtweise der Menschen auf die Situation zu manipulieren.

In der Ukraine waren neonazistische Paramilitärs zufällig die bewaffneten Schläger, die verdorben genug waren, um das zu tun, was das Imperium vor Ort brauchte. Wie der ukrainisch-amerikanische Friedensaktivist Yuliy Dubovyk [für Multipolarista erklärte](#), waren sie diejenigen, die bereit waren, auf ihre eigenen Landsleute im östlichen Teil des Landes zu schießen.

Die Menschen in Donezk und Luhansk hatten weniger Glück. Die Putschregierung entsandte das Militär, um ihre Aufstände zu unterdrücken.

Zunächst weigerten sich viele ukrainische Soldaten, in diesem Bürgerkrieg, den ihre von den USA unterstützte Regierung begonnen hatte, auf ihre eigenen Landsleute zu schießen.

Angesichts des Zögerns des ukrainischen Militärs bildeten rechtsextreme Gruppen (und die sie unterstützenden Oligarchen) sogenannte „Territorialverteidigungsbataillone“ mit Namen wie Asow, Aidar, Dnipro, Tornado usw.

Ähnlich wie in Lateinamerika, wo von den USA unterstützte Todesschwadronen linke Politiker, Sozialisten und Gewerkschaftsorganisatoren töten, wurden diese ukrainischen faschistischen Bataillone eingesetzt, um die Offensive gegen die Milizen von Donezk und Luhansk anzuführen und russischsprachige Ukrainer zu töten.

Die Tatsache, dass Gruppierungen wie das Asowsche Bataillon bereit waren, sich in der Ukraine die Hände schmutzig zu machen, hat wesentlich dazu beigetragen, dass sie einen weitaus größeren Einfluss auf die Angelegenheiten des Landes ausüben konnten, als es ihrer Zahl entspricht. Diese Dynamik wird von Max Blumenthal und Alex Rubenstein von *The Grayzone* [ausführlich beschrieben](#). Wie der [Journalist Aaron Maté](#) feststellte, drohten diese Extremisten bei der Wahl von Volodymyr Zelensky zum ukrainischen Präsidenten offen damit, ihn zu lynchen, wenn er sich für den Frieden mit Russland einsetzen würde, wie er es versprochen hatte.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass die USA diesen ganzen Krieg [leicht hätten verhindern können](#), indem sie Zelensky einfach Schutz vor diesen Gruppierungen gewährt hätten, damit er das Friedensmandat, für das er gewählt worden war, umsetzen konnte. Aber natürlich würden die USA so etwas nie tun, weil sie diesen Krieg schon immer gewollt haben, weil die USA nicht an demokratische Mandate glauben und weil die USA nicht wirklich gegen den Nazismus sind.

Deshalb war das einzige Angebot, das auf dem Tisch lag, als Bedenken über die Bewaffnung von Neonazi-Milizen in der Ukraine geäußert wurden, eine Änderung des Logos.